

Zu 2.Petr 3,1-13 (Bibellese für Mi/Do, 25.11.2020)

Der Endzeit-Abschnitt aus dem 2. Petrusbrief ist wichtig für die christliche Theologie vom Ende und vom Lauf der Weltgeschichte. Jesus kam nicht „bald“ wieder, sondern die Generation der Augenzeugen wurde alt und begann zu sterben. Diesen Widerspruch zur ursprünglichen Verkündigung mussten die noch lebenden Apostel erklären, oder die Gemeinde würde lächerlich erscheinen.

VV. 3-5 : "Spötter" [...] „alles bleibt, wie es war“ [...] „Sie wollen nichts davon wissen“.

→ ***Kann man aus der Beobachtung der Welt und der Geschichte eigentlich Aussagen über Gott ableiten?***

→ ***Was müsste passieren, damit ein Spötter überzeugt werden könnte?***

V. 10: "der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb"

→ ***Wie ist euer Bauchgefühl – wird es bis zum Wiederkommen Jesu noch viele Jahrhunderte dauern, oder nur noch einige Jahrzehnte, oder gar nur noch ein paar Jahre?***

VV. 7-11 : "aufbewahrt für den Tag des Gerichts" „die Erde wird ihr Urteil finden“.

→ ***Welche Bedeutung hat das Endgericht für dich und deinen Glauben?***

→ ***Warum ist Gott wohl das Gericht so wichtig, dass er die Welt extra dafür „bewart“(7)?***

V9. : "Der Herr verzögert nicht ... sondern er hat Geduld“.

Wichtiger theologischer Meilenstein: Die Erwartung der neuen Welt wird mit diesem Gedanken unabhängig von einer konkreten Zeitspanne.

→ ***Wie lange könnte die Geduld Gottes denn ausgedehnt werden?***

→ ***Was meint ihr: Hat Gott sich eigentlich festgelegt, wann das Ende kommen muss?***

V. 13: "Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde“.

Nicht: „Wir seufzen, weil diese Welt einmal vergehen muss“ sondern: „Wir warten auf ... “

→ ***Wartest du auf die neue Welt? Was erwartest du davon?***